

18. IX. 1918

Mehr Schutz vor den wutkranken Hunden.

Wieder zwei Personen gebissen.

Die infolge der zahlreichen wutkranken Hunde in Wien und Umgebung erlassenen strengen Kontumazvorschriften scheinen bereits wieder lockerer gehandhabt zu werden. Sonst wäre es nicht möglich, daß jetzt schon fast täglich wieder Leute von wutkranken Tieren angefallen werden. Erst gestern wurden im 21. Bezirk gleich sieben Personen auf einmal von einem wutkranken Hunde gebissen, der erst nach einer aufregenden Jagd erlegt werden konnte. Heute nun wird uns aus Kalksburg ein ähnlicher Fall berichtet. Dort ging am 11. d. vormittags der Tagelöhner Karl Schröder über den Kirchenplatz, als er plötzlich von einem dem Müller Simon Wild in Perchtoldsdorf gehörigen Hunde angefallen und in beide Hände gebissen wurde. Da sich Schröder des immer wieder auf ihn losstürzenden Hundes nicht erwehren konnte, rief er um Hilfe, worauf der Aushilfsstellner Franz Beran herbeieilte, der aber ebenfalls von der Bestie angefallen und gebissen wurde. Nun lief der im Hotel Bauer zum Sommeraufenthalt weilende Kaufmann Stefan Wächter mit einem Jagdgewehr herbei und knallte den bissigen Rötter nieder. Der Tierarzt Dr. Beckert stellte an dem Kadaver Wutkrankheit fest und veranlaßte die Verletzten, sich der Schutzimpfung zu unterziehen. Der Hund soll auch andere Hunde gebissen haben.

Es ist eine dringende Forderung, daß angesichts dieser Vorfälle der Schutz vor solchen Bestien mit allen Mitteln verstärkt werde, ehe vor vielleicht zahlreiche Menschen von dieser schrecklichen Krankheit befallen werden.